

Volldampf voraus bei Achenseebahn

Mit vier Loks, mehr Zugfahrten und neuen Tarifmodellen startet die alte Bahn in die Saison. Die Burgeck-Kurzstrecke wird wieder angeboten.

Von Walter Zwicknagl

Jenbach – Die Achenseebahn ist die älteste noch betriebsfähige Dampfzahnradbahn Europas. Ein Juwel also, das sich das Land insgesamt zehn Millionen Euro kosten lässt. Allein heuer werden in die Fahrzeuge und die Infrastruktur fast zwei Millionen Euro investiert. Fünf Millionen wurden vom Land Tirol bereits in die nostalgische Bahn gesteckt.

Zwei Dampfloks stehen derzeit fix und fertig in der Fahrzeughalle der Achenseebahn und rücken zwischendurch zu Probefahrten und Bremsproben aus. Im Mai wird dann eine weitere Lok

zur Verfügung stehen, im Oktober soll das Lokquartett vollzählig sein, wie Helmut Schreiner als technischer Direktor aufzeigt. Mit 400.000 Euro muss für Lok 2, die endlich wieder aufgebaut wird, tief in die Tasche gegriffen werden. Derzeit ist ihr Kessel zu einer aufwändigen Überholung in einer polnischen Fachwerkstatt. Einsatzbereit sind zu Saisonbeginn am 29. April alle sieben Personenwagen. Einer davon ist ein Neubau aus dem vorigen Jahr.

„Die Zahl der Zugfahrten wird gegenüber 2022 deutlich erhöht. Weil drei Loks zur Verfügung stehen, wird es auch keinen Ruhetag mehr geben“, signalisiert Schrei-

ner. Geprüft werde auch die Möglichkeit von Sonderfahrten in der Adventzeit 2023 in Abstimmung mit der Achenseeschiffahrt. Auch die beliebte Mini-Strecke Jenbach-Burgeck wird es heuer wieder geben. Dazu wurde ein Sondertarif als „Last-Minute-Tarif“ vereinbart. Erhältlich ist das Ticket erst 15 Minuten vor Abfahrt, entscheidend dabei ist die Platzverfügbarkeit. Der Preis liegt für eine Strecke bei fünf Euro, die Retourkarte kostet neun Euro. Damit begegnete man den zahlreichen Beschwerden im Vorjahr, da viele den Kurztrip einfach nicht missen wollten. Apropos Tarife: Das Bahnfahren mit den alten Dampfzügen verteuert sich zwischen 11 und 15 Prozent. Neu ist ein Tarif „Family Light“ für einen Erwachsenen und zwei Kinder. Bedient wird künftig auch die Flachstrecke zwischen Eben und Seespitz. Unter dem Titel „Special Family Kurzstrecke“ verkehrt einmal pro Tag der Ferienzug Eben. In Vorbereitung ist ein Kombi-Ticket Achenseebahn-Zillertalbahn-Schiffahrt.

Vor gut einer Woche absolvierten vier Neo-Bahneler die Lokführerprüfung, zwei weitere legten die Dampfkeselwärterprüfung ab. „Da haben wir endlich wieder einen personellen Spielraum“, freut sich Werkstättenleiter Gerhard Thumer, der bis dato auf vier erfahrene Lokführer zurückgreifen konnte. 13 Vollzeitmitarbeiter sind bei der Achenseebahn beschäftigt.



Technik-Direktor Helmut Schreiner, Werkstättenleiter Gerhard Thumer und AB-Betriebsleiter Hannes Obholzer (v. l.) mit einer der Loks.

Foto: Zwicknagl